

## Wilhelm Kühnelt zum Gedenken

Am 5. April 1988 ist völlig unerwartet unser Ehrenpräsidiumsmitglied Prof. Dr. Wilhelm Kühnelt im 83. Lebensjahr verschieden. Es ist dies ein schwerer Verlust für die, die ihn persönlich kannten, die bis zuletzt seine so ergebnisreichen zoologischen Forschungen

### Gebet der Hunde

O Herr, gib, daß der Mensch treu sei gegen Dich, wie ich gegenüber ihm, meinem Herrn, treu bin. Gib, daß er seiner Familie und seinen Freunden anhängen, wie ich ihm.

Gib, daß er ein treuer Verwalter der Güter sei, die Du ihm gegeben hast, wie ich die mir anvertrauten Dinge hüte.

Gib, daß er immer zu einem Lächeln bereit sei, wie auch ich immer bereit bin, mit dem Schwanz zu wedeln.

Gib, daß der Mensch dankbar sei, wie ich bereit bin, ihm die Hand zu lecken.

Gib ihm den Mut wie mir, auf alles zu verzichten, auf jeden Komfort, selbst auf das Leben.

Bewahre ihm die Fröhlichkeit des Herzens wie mir, daß er Typ Mensch bleibe, wie ich Typ Hund.

Kirchentoranschlag (übersetzt aus dem Französischen)



**Dr. Wilhelm Kühnelt**  
o. Universitätsprofessor  
1905 – 1988

im Feld und am Mikroskop verfolgen konnten und um seine Pläne für weitere große Untersuchungen in den Westalpen und im Apennin wußten. Der Verlust aber wiegt umso schwerer im Hinblick auf die eminente Bedeutung Prof. Kühnelts im Kampf um eine lebenswerte Umwelt, für unser Land und weit darüber hinaus.

Prof. Kühnelts engeres Fachgebiet war die Bodenbiologie und die Ökologie. Am 28. Juli 1905 in Linz geboren, war er als Professor der Zoologie zunächst in Graz, dann 1953–1975 an der Wiener Universität tätig. Über 200 Publikationen zeugen von seiner intensiven Forschungstätigkeit. Seit 1959 war er wirkliches Mitglied der Österr. Akademie der Wissenschaften und leistete dort als Leiter internationaler Programme, der Kommission für Ökologie und in vielen weiteren Funktionen Enormes.

Wer Prof. Kühnelt näher kannte, fand stets neue überraschende Facetten seiner großen Persönlichkeit:

Ein unbegreiflich präzises Gedächtnis, ein heute gar nicht mehr denkbare hohes Spezialistentum auf ganz verschiedenen Gebieten, immer wieder neue Pionierleistungen, eine phänomenale Vielseitigkeit . . .

Durch seine ökologische Fachrichtung war Prof. Kühnelt für die zunehmende Zerstörung unserer Umwelt besonders sensibel. Er war einer der ganz frühen Mahner zur Besinnung, dann in zunehmendem Maß mutiger Kämpfer für Natur und Mensch, der kraft seines fundierten Wissens viele Resonanzen fand. In der Reaktorsicherheitskommission vertrat er, wohl als einziger, die Stimme der Vernunft. In der Akademie der Wissenschaften zögerte er vor dem illustren Gremium – etwa bei seiner Ehrung anlässlich seines 80. Geburtstages – nicht im geringsten, mit klaren Worten das gekaufte Expertentum zu geißeln, das kräftig am Niedergang mitbeteiligt ist. Ohne Umschweife ging er noch über Konrad Lorenz („sie sind nicht bestochen, sie leben nur davon“) hinaus.

Es mag sein, daß Prof. Kühnelt, der bei größter Bescheidenheit höchste Ansprüche an sich selbst stellte, von manchen persönlich als nicht allzuleicht zugänglich erachtet wurde. Wen er aber als gleichwertigen Mitstreiter erkannte, dem trat er mit persönlicher Aufgeschlossenheit, Offenheit und großer Hilfsbereitschaft entgegen. Unserer ARGE „Nein . . .“ half Kühnelt in kritischen Situationen nicht nur mit entscheidenden Ratschlägen, sondern wiederholt auch mit hohen Geldspenden für nötige Maßnahmen – er, der an sich selber so gespart hatte.

Wir alle, die seine Schüler, Freunde, Mitkämpfer waren, wissen, was wir und unser Land dieser großen Persönlichkeit verdanken und was wir nun verloren haben. In unseren Gedanken wird er als einer der Menschen, an denen wir uns immer wieder aufrichten können, weiterbestehen.

Alexander Tollmann, ein Schüler

### Einladung

zur

### Generalversammlung der ARGE „Nein zu Zwentendorf“

Die nächste Hauptversammlung der „ARGE Nein“ findet am Samstag, den 20. Mai 1989, um 13 Uhr im Restaurant Smutny, Wien 1., Elisabethstraße 8 (Telefon 57 39 655), statt.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des Obmannes
2. Kassabericht
3. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Diskussion zur künftigen Arbeit
6. Anträge
7. Allfälliges

### Entschuldigung bei unseren Lesern

Die letzte Folge unserer „Neuen Argumente“ haben wir aus Ersparnisgründen unter Mithilfe der Österreichischen Hochschülerschaft in einem billigeren Verfahren drucken lassen. Dadurch ergab sich allerdings, daß wir von der Ablieferung des Manuskriptes bis nach dem Ausdruck keinerlei Korrekturmöglichkeiten erhalten haben. Hierdurch sind in großer Zahl Druckfehler im Text verblieben, was der Schriftleitung zutiefst peinlich ist und wofür wir uns sehr entschuldigen, obgleich wir keine Möglichkeit eines Eingreifens mehr hatten. Auch ist unseren Manuskripten seitens der Hochschülerschaft der Artikel von A. Wenisch, der eine Studie des Ökologie-Institutes darstellt, beigelegt worden, ohne daß hierbei diese Institution erwähnt ist. (Die Zustimmung zum Abdruck ist nach Angabe des Hochschülerschafts-Referenten bei der Autorin natürlich eingeholt worden.) Wir holen hiermit diesen Hinweis auf das Ökologie-Institut nach, möchten aber hinzufügen, daß auch unsere Redaktion erst nach Ausdruck dieser Nummer von dem beigelegten Artikel erfahren hat.

A. Tollmann